

Pränumerationspreis:
 für Lugo mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig S. 16.—
 halbjährig S. 8.—
 vierteljährig S. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause
 Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
 für Lugo mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig S. 16.—
 halbjährig S. 8.—
 vierteljährig S. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause
 Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Nr. 75.

Lugos, Donnerstag, 19. September 1901.

IX. Jahrgang.

Die Lugofer Wahlbewegung.

Lugos, 18. September.

Die Konstituierung der beiden Fraktionen der Lugofer liberalen Partei hat Sonntag und gestern stattgefunden. Beide Parteien haben ihre Kandidaten proklamiert, und die Namen ihrer Kandidaten angenommen, daher wir nunmehr eine liberale Szende und eine liberale Patyankypartei besitzen.

Mit der Konstituierung dieser beiden Parteien, und mit brutalen Affichen der einen Partei wurde der Wahlbewegung in unserer Stadt gewissermaßen erst ein offizieller Charakter verliehen, und die weitere Organisation der Parteien wird sich somit auch auf dieser Basis entwickeln.

Ueber den meritorischen Verlauf der beiden Parteiversammlungen berichten wir an andere Stelle, müssen jedoch hier auf jene Ausfälle zurückkommen, welcher sich die diversen Sprecher der Patyankypartei bedienten. Die Herren scheinen es bei ihrer ganzen Wahlaktion mit der Wahrheit so wenig genau zu nehmen, daß ihre öffentlichen Kundgebungen waren Münchhansreden gleichen, und es schwer wird zu unterscheiden, wo eigentlich die Wahrheit aufhört und die Dichtung beginnt.

So wurde schon zu Beginn der Wahlaktion, vor wenigen Tagen die Behauptung aufgestellt, daß Béla v. Szende der offizielle Kandidat der Regierung sei; und nachdem diese Behauptung von nüchtern denkenden Menschen widerlegt wurde, bemühte man sich in der sonntägigen Patyanky-Versammlung glaubwürdig zu machen, daß der Obergespan Béla v. Szende der Bürger-schaft aufkotzrohren wolle.

Aber auch diese Behauptung ist nichts anderes als leeres Geklunker, welches nur dazu dienen soll, um die Anhänger Béla v. Szende's als Mameluken hinzustellen.

Dem wir sind von autoritativer Seite ermächtigt zu erklären: daß der Herr Obergespan mit Rücksicht auf unsere lokalen Verhältnisse, deren friedliche Entwicklung und das gemeinsame Zusammenwirken der Bürgerschaft, einen Wahlkampf wohl gerne vermieden sehen möchte, — im Gegenfalle aber, wenn dieser unvermeidlich sein sollte, dem Wahlgetriebe ferne bleiben werde, und die Entscheidung über die bevorstehende Abgeordnetenwahl lediglich dem Ermessen der Wahlbürger überlassen werde!

Und diese Wahlbürger sind keine am Draht geleitete Puppen, wie dies Sir John Asboth mit verunglücktem Humor hergab; es sind überlegene, unabhängig denkende Männer, die nach wie vor ihr Stimmrecht frei ausüben werden.

Was die Anklage anbelangt, daß Béla v. Szende's parlamentarische Thätigkeit ein Mysterium sei, ist dies ein Versuch, unseren Abgeordneten um jeden Preis zu verkleinern.

Jeder Wahlbezirk wählt seinen Abgeordneten deshalb, um nicht nur sein legislatives und Kontroll-Recht im Parlamente auszuüben, sondern auch um einen Dolmetsch und Verfechter seiner speziellen Lokalinteressen höheren Ortes zu haben. Es liegt aber einzig und allein an dem Wahlbezirk, diesem Dolmetsch und Vertreter durch Mittheilung seiner Wünsche die Möglichkeit zu bieten, daß er dieselben durch seinen Einfluß verwirkliche, wie unser Abgeordnete Béla v. Szende in jenen Fällen, wo sich einzelne Bürger seines Wahlbezirktes mit ihren Anliegen an ihn wendeten, ein wahrer Anwalt derselben war.

Wir erwarten also von unserer selbstbewußten und das Wohl der Stadtinteressen im Herzen führenden Bürgerschaft, daß sie dieses Intriguengewebe durchblickend, um jene Fahne sich scharen werde, die allein im Stande ist, die Entwicklungs-Bestrebungen des Lugofer Wahlbezirktes zum Siege zu führen.

*** Die Inkompatibilität.** (Lugos, 18. September.) Die beiden liberalen Abgeordneten Dr. Franz Chorin und Hofrath Leo Lanczy haben dem Ministerpräsidenten als Führer der liberalen Partei mit dem Hinweis auf das Inkompatibilitäts-Gesetz die Mittheilung gemacht, daß sie nicht mehr auf ein Mandat reflektirten. Beide Fälle sind für die Wirkung des Inkompatibilitäts-Gesetzes typisch und verdienen daher, von den Personen völlig abgesehen, die eingehendste Würdigung. Dr. Franz Chorin gehörte dem Abgeordnetenhaus nahezu drei Jahrzehnte hindurch an und nahm in demselben als Jurist und Debatter eine sehr hervorragende Stellung ein. Dr. Chorin ist gleichzeitig Präsident der Salgo-Tarjaner Kohlenbergbau-Gesellschaft, und zwar kein bloßer Direktions-Präsident, sondern der wirkliche geistige Leiter dieser bedeutendsten unter allen ungarischen Kohlenbetrieben. Diese Gesellschaft liefert den ungarischen Staatsbahnen ein großes Kohlenquantum, und der Fall der Inkompatibilität war daher gegeben. Daß Dr. Franz Chorin sich durch diese Thätigkeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete in seinen politischen Handlungen niemals beeinflussen ließ, hat er wiederholt in eklatanter Weise durch Thaten bewiesen. Er war der Erste, vielleicht der Einzige, der trotz seiner Zugehörigkeit zur Regierungspartei dem früheren Justizminister Alexander Erdelyi im offenen Parlamente sehr nachdrücklich Opposition machte, und auch einer der Ersten, die gegen das Ministerium Banffy Stellung nahmen und unter der Bezeichnung der Sezessionisten die liberale Partei verließen, um dem heutigen System die Wege zu ebneten. Darauf ist es zurückzuführen, daß Freunde und Gegner diesen Mann nur mit tiefsten Bedauern aus dem Parlamente scheiden sehen. Hofrath Lanczy ist Präsident der Budapester Handelskammer und der Pesther ungarischen Kommerzbank, als oberster Leiter dieses großen Institutes mit zahlreichen Gesellschaften verbunden, die in einem Lieferungsverhältnisse zur Regierung stehen. Hervorgegangen aus der kommerziellen Laufbahn, wurde er bei seinem Eintritte in das Parlament wo volkswirtschaftlich geschulte Elemente nur sehr vereinzelt anzutreffen waren, als eine Stärkung und als ein Gewinn betrachtet. Das Inkompatibilitäts-Gesetz hat für Männer dieses Schlages eine neue Situation geschaffen, aus welcher nunmehr die Konsequenzen abgeleitet werden mußten. Hofrath Lanczy ist mit den kommerziellen Verhältnissen Budapests

zu innig verwachsen, als daß er der Thätigkeit auf diesem Gebiete zu entsagen vermöchte, und das von ihm geleitete Institut kann auf seine Mitwirkung nicht verzichten. Von den handelsfeindlichen Elementen abgesehen, erweckt denn auch sein Scheiden allerwärts nur Bedauern. Der Minister-Präsident gab sich die redlichste Mühe, beide Männer von ihrem Entschlusse abzubringen, mußte sich aber zum Schlusse den vorgebrachten Argumenten fügen. Hofrath Lanczy und Dr. Franz Chorin werden morgen ihren Wählern die Thatsache ihres Rücktrittes und die Motive desselben öffentlich mittheilen.

Béla v. Szende.

Lugos, 18. September.

Der Abgeordnete des Lugofer Wahlbezirktes, Béla v. Szende erstattete gestern seinen Rechenschaftsbericht. Der große Saal des Hotels „König v. Ungarn“ war aus diesem Anlasse von nahezu 300 Wahlbürgern gefüllt, darunter die Landbevölkerung in ihrer malerischen rumänischen Nationaltracht. In seinem Rechenschaftsbericht und die kurze Programmrede strotzte wohl nicht von Phrasen, dafür verriethen sie aber ein gründliches Kennen der wirtschaftlichen und sozialen Lage unseres Landes im Allgemeinen und des Wahlbezirktes im Besonderen und enthielt Letztere als Pointe das Versprechen, getreulich am mächtigen Schiffe unseres Staatswesens auszuharren, das nur mit dem Steuer des reinen Liberalismus in den sicheren Hafen der allgemeinen, öffentlichen Wohlfahrt geleitet werden kann. Was wir unter reinen Liberalismus zu verstehen haben, hat in der Versammlung Herr Dr. Ferdinand Fränkl in bezeichnender Weise zum Ausdruck gebracht und damit die in den letzten Tagen bei uns zu Tage geförderten separatistischen Tendenzen gründlich abgefertigt.

Hier der Bericht.

Um 2 Uhr Nachmittags war der große Saal bereits bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Die Intelligenz von Lugos und Umgebung war hier zu sehen u. A. Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Sváb, Vizegespan Karl v. Fialka, Bürgermeister Arpad v. Marsovszky, kön. Rath Franz Suttag, Baron Julius Bruckenthal, die Großgrundbesitzer Philipp Eckstein, Arthur v. Bukovinaky, Julius v. Juhos, sen., Julius Kerteszy, Israel Löbinger, Dr. Ferdinand Fränkl. Die Bauernschaft des Wahlbezirktes grupperte sich den Wänden entlang.

Der Präses der liberalen Partei kön. Rath Franz Suttag begrüßte die zahlreich Erschienenen ersuchte sodann den mit begeistertem Claque und Getreaskarufen akklamirten Abgeordneten das Wort zu nehmen.

Abgeordneter Béla v. Szende hielt hier seinen Rechenschaftsbericht, welcher beiläufig folgendes enthielt:

Fünf Jahre sind verfloßen, daß ich der Lugofer Wahlbezirk in das Parlament und ich bin heute in Ihrer Mitte über die Vorfälle im Parlament erschienen, um meine Rechenschaft zu geben. Redner will nicht brei auf dieses Zeit-

die Kardinalfragen, welche spurig sein, sondern schäftigten, kurzweg fixiren das Parlament be- Das Wichtigste der parlamentarischen Cyklus war gewiß die Herstellungs-Ordnung. Minister-Präsident Szell gelang es, die hochwogenden Wellen zur Ruhe zu bringen, Friede



den zu schaffen und die Thätigkeit des Parlaments zu erneuern. Die Folge davon war die Fusion der Nationalpartei mit der liberalen Partei, durch welchen Sukturs ein intensiveres Wirken ermöglicht wurde.

Nicht weniger wurde das Prestige unserer Volksvertretung gefestigt durch das Gesetz über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen. Dadurch werden uns die reinen Wahlen gesichert, deren wohlthätige Folgen nicht ausbleiben werden.

Der Ausgleich mit Oesterreich hat an das Staatsgetriebe große Anforderungen gestellt und wurden nur interimistisch erledigt. Die endgiltige Durchführung wird Aufgabe des nächsten Reichstages sein.

Als Errungenschaft ist zu begrüßen die Verstaatlichung der Verwaltung, die, wenn auch noch nicht ganz durchgeführt, doch schon wichtige Vorläufer aufzuweisen hat.

Mit diesem, sagt Redner, habe ich die lebhafte Thätigkeit des Parlamentes geschildert.

Es bleibt mir nur noch zu erwähnen übrig, daß ich die lokalen Interessen dieses Bezirkes stets mit aller mir zu Gebote stehenden Kraft gefördert habe. — Niemand, keine Gemeinde und kein Einzelner dieses Bezirkes kann behaupten, daß ich mir Nachlässigkeit in der Wahrung ihrer Interessen zu schulden hätte kommen lassen. Stets war ich bestrebt die Interessen der Stadt Lugos, der Gemeinden und der Einzelnen zu verfechten und zu fördern. (Stürmische Ojzen- und Setreaskarufe.)

Pariser Adam Róza bestätigt mit Freude, das Béla v. Szende für seinen Wahlbezirk stets wie ein Vater geforgt, und er bietet deshalb dem geliebten Abgeordneten das Mandat neuerdings an. (Stürmische Ojzen- und Setreaskarufe.)

Dr. Ferdinand Fränkl erhebt aus dem Rechenschaftsberichte Béla v. Szende's mit Vergnügen, daß er jene liberale Idee vertreten, die wir uns zum Prinzip gemacht. Es ist dies der nicht mißzufassende reine Liberalismus, den wir unter dem segensreichen Regime Széll weiter pflegen wollen. Er bietet Szende gleichfalls das Mandat an und beantragt, an dem Ministerpräsidenten Koloman Széll und dem Präsidenten der liberalen Partei Begrüßungstelegramme abzuschicken.

Dieser Antrag wurde unter stürmischen Zurufen zum Beschluß erhoben.

Béla v. Szende ergreift nochmals das Wort, um sein Programm zu skizzieren. Für eine der wichtigsten Aufgaben des zukünftigen Reichstages hält er die Regulierung der Gehälter der Staatsbeamten. Wohl hat die Regierung schon ein Stück gethan, indem sie in das Budget pro 1902 eine Summe zur Aufbesserung dieser Gehälter eingestellt, doch ist die radikale Regulierung eine dringende Nothwendigkeit. Diesbezüglich vertraut er auf die Weisheit der Gesetzgebung und Regierung und zweifelt nicht daran, daß die Frage mit Berücksichtigung unserer volkswirtschaftlichen Interesses zum Wohle unseres Vaterlandes und der Beamtenchaft gelöst werden wird. Im Uebrigen ist er nach wie vor Verfechter des reinen Liberalismus.

Nachdem noch der Lugoschelyer Landmann Lazar Borlovan dem geschätzten Abgeordneten Vertrauen votirte, zerstreute sich die Versammlung unter stürmischen Ojzen- und Setreaskarufen.

Auf die Begrüßungstelegramme ist von Baron Friedrich Podmanitzky folgende Antwortdepesche an den Parteipräsidenten kön. Rath Franz Suttag eingetroffen:

Ihre zum Ausdruck gekommene Anhänglichkeit schätze ich im Besonderen und nehme ich die neuerliche Kandidatur Béla v. Szende's dieses ausgezeichneten Mitgliedes unserer Partei, mit aufrichtiger Freude zur Kenntniß. Von diesem Akte werde ich dem Exekutiv-Komitee Kenntniß geben.

Baron Friedrich Podmanitzky,
Parteipräsident.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

2. Oktober.

Wahlen in Krassó-Szörény.

10. Oktober.

Herbst-Kongregation des Krassó-Szörényer Komitates.

Krassó-Szörényer Wahlbewegung.

Die Reichstagswahlen in Krassó-Szörény finden am 2. Oktober statt.

Die Lugoser liberale Partei hält heute ihre konstituierende Versammlung.

In das Exekutiv-Komitee der Szende-Partei wurden gewählt: kön. Notar Dr. Desider Mattiassi, als Präses, Dr. Ferdinand Fränkl und Dr. Stefan Szöllössi, als Vizepräsident, Ernst Mayer, als Schriftführer und zahlreiche hervorragende Kaufleute und Gewerbetreibende als Mitglieder.

Zu Ehren des Lugoser Abgeordneten Béla v. Szende findet heute Donnerstag Abends 7/8 Uhr im großen Saale des „Königs v. Ungarn“ ein Festessen statt. Die Freunde und Verehrer Béla v. Szende's werden auch auf diesem Wege geladen, je zahlreicher zu erscheinen. Die Bankette kostet 2 Kronen.

Die Patyánky-Partei. Am vergangenen Sonntag fand im Hotel „König v. Ungarn“ die konstituierende Versammlung der Patyánky-Partei statt. Im großen Saale waren aus diesem Anlasse ein zahlreiches Sonntags-Publikum erschienen, darunter auch einige Wähler. — Um 4 Uhr Nachmittags eröffnete unser geschätzter Mitbürger Herr Johann v. Asboth, den wir leider fünf Jahre hindurch vermissen mußten, die Versammlung mit einer kurzen aber dreifachen Ansprache. Er fand, daß die Fusion der selig im Herrn entschlafenen Nationalpartei einen Unsturz bewerkstelligte und das Volk aus dem Joch befreite. Speziell in Krassó-Szörény, wo bisher ein halb Duzend Leute die Macht in Händen hatte, wird die neue Aere wohlthätig einwirken. Er vergleicht unser öffentliche Getriebe mit einem Puppentheater, wo die Figurant von einzelnen Leuten am Drahte geleitet werden. Zum Schluß rücht Redner seine aus der Volkspartei mitgebrachten einseitigen Nebenarten auf und glaubt, das Heil unserer Stadt in der Wahl des Herrn Elek v. Patyánky zu finden. Etwas gemäßigter aber in gleicher Tonart spricht dann Dr. Julius Rószenthal, der in verkappten Worten die parlamentarische Thätigkeit Szende's perisifirt. kön. Notar Béján stellt den Antrag, die aufliegende Liste von den sich hiezu meldenden Wahlbürgern unterfertigen zu lassen, und in Gefolge dieser Herrn Elek v. Patyánky deputativ das Mandat abzugeben; des weitern ein Exekutiv-Komitee zu wählen, welches die Wahlagitacion in den breitesten Rahmen verlegt. Beide Anträge wurden angenommen und wurden in das Exekutiv-Komitee entsendet, zum Präsidenten Johann Asboth; zu Vizepräsidenten Michael Béján, Dr. Josef Fényes und Sigmund Chován; zu Schriftführern Dr. August v. Makay, Dr. Béla Fränkl und Albert Duschnig. Mit dem wurde die denkwürdige Versammlung geschlossen. — Die von der Parteikonferenz ermittelte Deputation erschien Montag vor Herrn v. Patyánky, welcher das angebotene Mandat annahm.

Die Bogšáner liberale Partei hält heute ihre konstituierende Versammlung.

Die liberale Partei des Száskauer Bezirkes hat Péter Buja kandidirt.

Die Facseter liberale Partei hält am 20. d. ihre Parteiversammlung und wird, wie wir vernehmen, den bisherigen Abgeordneten Baron Johann Sarkányi kandidiren.

Wie bereits mitgetheilt, wird Emerich v. Jakabffy Donnerstag, den 19. d. in Karánsebes seine Programmrede halten. Zahlreiche seiner Lugoser Verehrer werden an dem Festtag der Karánsebeser theilnehmen.

Der neueste Kandidat des Lugoser Wahlbezirkes Herr Elek v. Patyánky hält seine Programmrede am 24. d. M. im Hotel Concordia.

Der Abgeordnete des Nagy-Zorlenzer Bezirkes, Georg Szerb, hält am 24. d. M. in Reschika seinen Rechenschaftsbericht.

Obergespan Karl v. Pogány wurde von Sr. Majestät zum Zivil-Kommissär für die Manöver des 4. Korps ernannt. Se. Hochgeboren wurde die hohe Auszeichnung telegrafisch mitgetheilt, und trat er Sonntag Abends die Reise nach Dolny-Miholja an, wo die Königsmanöver sich abspielen. Da das Manöver plötzlich abgeblasen wurde, kehrte der Obergespan schon heute von dort zurück.

Militärische Personalien. Generalmajor Viktor Robicsár und Oberst Friedrich v. Roncz sind vom Manöverfeld nach Lugos zurückgekehrt.

Rusficza — Ruskabánya. Die ministeriellen Delegirten haben ihre Erhebungen in den Werkorten der Kaláner Gesellschaft beendet und sowohl dem Handelsminister als auch dem Finanzminister ihre Propositionen gestellt. Wie wir hören, haben die Fachexperten in ihrem Elaborat sich für den Ausbau der Karánsebes — Hatzeberger Bahn erklärt, da nur mit diesem Verkehrsmittel an eine rationelle Weiterführung des Betriebes zu denken ist. Mittlerweile hat die Gesellschaft den Betrieb in den Werken Rusficza und Ruskabánya bis 1. Oktober eingestellt. Bis dahin dürfte die Entscheidung der Regierung erflossen sein.

Die Krassó-Szörényer Herbstkongregation findet am 10. Oktober und den darauffolgenden Tagen statt. Der ständige Ausschuss wird Ende d. M. seine Beratungen beginnen.

Szilágyi und Pulsky. In einem interessanten Feuilleton erzählt die „Neue Freie Presse“ folgende Episode: „... In Verkehre mit Szilágyi konnte Pulsky der Ungebundenheit aus dem Bollen fröhnen. Das Band dieser Freundschaft wurde nach einem Jahrzehnt gelockert und riß dann vollends entzwei. Man suchte nach den Gründen und fand sie nicht. Ou est la femme? Die hätte man suchen müssen. Nun sind Beide im Tode vereint und man darf darüber sprechen. Ein einzigesmal wurde der eiserne Panzer, mit dem Desider Szilágyi sich gegen eine dauernde Verbindung wehrte, von dem Alles durchdringenden Pfeil des Lebensgottes durchlöchert. Eine junge Wienerin hatte es dem gewaltigen Manne gründlich angethan. Alle Vorsätze und Grundsätze purzelten über den Haufen. Wehrlos wollte er den Nacken der niemals noch unter fremdes Gebot sich neigte unter das Joch der kleinen Wienerin beugen. Die holde, Dame war zwar von schwerer Ehrfurcht vor dem Meister der Rede erfüllt, allein die Liebe, selbst nur die geringste Neigung für diese Verbindung wollte sich nicht einstellen. Ein Anderer Glücklicher führte bald das Fräulein heim. Desider Szilágyi schloß das Kapitel Ehe für alle Zeiten. Und weil er fälschlich der Meinung gewesen, daß August Pulsky nicht frei von aller Schuld an diesem Ausgange sei, lehete er sich ab von dem Freunde, von dem er bis dahin unzertrennlich war.“

Ehrender Auftrag. Die heimische, im In- und Auslande bestrenommirte Holz- und Steinlieferungsfirma J. Bibel hat einen höchst ehrenvollen Auftrag erhalten, in dem sie für das großartige Andrássy-Monument in Budapest unter vielen Differenzen vom Denkmal-Komitee über Antrag des Bildhauers bevorzugt wurde, den Marmor für das Postament aus ihren Rusficzaer Büchsen zu liefern. Diese Lieferung bezeugt wieder die große Leistungsfähigkeit der genannten Firma, welche aus ihren großartigen weißen Marmorbrüchen in Rusficza schon manche schöne Aufträge prompt effektuirte. Die Lieferung für das Andrássy-Denkmal wird die ansehnliche Summe von 217.000 Kr. kosten.

Novemberwetter. Nichts läßt sich schwerer ertragen, als eine Reihe von — Regentagen! Hätte Goethe so lange Wochen melancholische Novembertage im sonst so sonnigen September mitgemacht, er hätte sicherlich auch eine noch so große Reihe sonniger Tage nicht unerträglich gefunden. Von temperaturkundigen Wetterpropheten wird zwar alles Mögliche gethan, um eine Besserung des unleidlichen Wetters in Aussicht zu stellen. Der Eintritt des neuen Mondviertels soll die Wendung zum Besseren bringen; allein die Fachmeteorologen künden auch für die nächsten Tage kaltes und regnerisches Wetter und der Erberschütterer Falb weisagt sogar eine Reihe von kritischen Tagen, in denen Frost, Hagelschlag und andere Unnehmlichkeiten in lieblicher Folge wechseln.

Abschriften der Wählerlisten. Der Vizegespan hat die Verfügung getroffen, daß für die Abschriften der Wählerlisten, Wahl- und Abstimmungsprotokolle per Vogen eine Schreibeführer mit 2 Kronen und eine Collaudirungsgebühr mit 50 Heller einzubehalten sei. Wird die Abschrift nicht zu privaten Zwecken gebraucht, dann ist die Abschrift stempelpflichtig.

Eine Millionenerbschaft. Vor mehreren Jahren ist in Venedig die Herzogin Marie Morzini unter Zurücklassung eines Vermögens von 20 Millionen Frcs gestorben. Die Auftheilung dieser Erbschaft wird erst jetzt erfolgen und soll, wie man uns mittheilt, der in Lugos wohnhafte Graf Stefan Gatterburg ein Mitbetheiligter sein.

Zuchtvieh-Prämierung in Bogfán. Die Zuchtvieh-Prämierung in Bogfán hat Sonntag stattgefunden. Als Ermittler des Ackerbau-Ministers war kön. ung. Viehzucht-Inspektor Julius Galák aus Jemesvár erschienen, Großgrundbesitzer Filip Cák ein erschien in Vertretung des Kraffó-Szörényer landwirthschaftlichen Vereins. Jurymitglieder waren: Viehzucht-Inspektor Galák, Oberstuhlrichter Julius v. Knoth, k. u. Thierarzt Leopold Székely, Sandor Blaskutty sen., Sandor Augustin sen., Bela Blaskutty, Dr. Zoltan Karjay, Samuel Deutsch, k. u. Thierarzt. — Aufgetrieben waren zusammen 106 Stück Vieh. Vertheilt wurden: 3 Pracht-Diplome, 2 Belobungs- und 2 Anerkennungs-Diplome, 3 erste Preise zu 50 Kronen, 10 zweite Preise zu 20 und 10 dritte Preise zu 10 Kronen. — Pracht-Diplome erhielten: Oberförster Julius Voitner, Bogfán, Gaspar Sticl und Josef Novak aus Királykegye. — Belobungs-Diplome erhielten: Hermann Sticl, N.-Bogfán, Witwe Ilona Báthory, Bajtova. — Anerkennungs-Diplome: Florian Skoda und Georg Bertan aus N.-Bogfán. — 50 Kronen erhielten: Michael Jurka, Bajtova, Mathias Lunich, N.-Bogfán, Witwe Marie Moldovan, Bajtova. 20 Kronen erhielten: Milya Bicsa Bajtova, Franz Neuberg, Bromatta, Johann Georgevics, N.-Bogfán, Demeter Blozsi, Bajtova, Johann Braun, N.-Bogfán, Josim Jurka, Bajtova, Josim Csocsa, Zsidovin, Marku Danese, N.-Bogfán, Anton Jambrak, N.-Bogfán, Toma Soare, N.-Bogfán. — 10 Kr. erhielten: Florei Franz, Bajtova, Nikolae Novak, Zsidovin, Georg Mirsa, Bajtova, Peter Tihomnar, N.-Bogfán, Peter Kazan, N.-Bogfán, Josef Szabolnik, Zsidovin, Athanasie Rada, N.-Bogfán, Jaska Szvetlik, N.-Bogfán, Nikolaus Anczilla, Bajtova. Nach der Preisvertheilung hob der Viehzuchtinspektor in anerkennenden Worten die erreichten Resultate hervor und erwähnte auch der Bemühungen des Oberstuhlrichters um die Preisvertheilung. Oberstuhlrichter Julius v. Knoth hinwieder dankte sowohl dem Ackerbauministerium als auch dem landwirthschaftlichen Verein für die gemachten Preise und bat um die je öftere Arrangirung solcher Prämierungen, da diese von großen Einflüsse für die Viehzucht sind.

Ertapte Schwärzer. Aus Dsoba schreibt man: Gestern Nachts ist es der Finanzwache gelungen zwei mit Salz beladene Wagen, welche dasselbe aus Rumänien zu Pferde über das Gebirg brachten und in der Gegend Tuffier auf Wagen verladen, zu erreichen und weg zu nehmen. Das Fuhrwerk sammt Beute wurde zum hiesigen Finanzkommissariate in die Stella gebracht.

Tanzschule. Der erprobte Tanzmeister Herr Markus Neumann, welcher auf diesen Gebiete über zwanzig Jahre das Vertrauen des Publikums genießt, hat hier im Hotel „König v. Ungarn“ einen Tanzkurs eröffnet. Derselbe zählt bereits zahlreiche Frequentanten aus den besten Familien, und verweisen wir Interessenten auf diesbezügliches Inserat in der vor die liegenden Nummer.

Besteuerung der Medizinalweine. Der Finanzminister hat folgende Verordnung erlassen: Nachdem die auf die Weingetränksteuer bezüglichen Gesetze und Vorschriften hinsichtlich der Steuerfreiheit der Medizinalweine keine Ausnahme machen, unterliegen diese Weine in den geschlossenen Städten sowohl wie in den offenen Gemeinden der festgestellten Steuer ohne Rücksicht darauf, ob dieselben im offiziellen ungarischen Medizinalbuch aufgenommen sind oder nicht und ob sie blos auf ärztliche Ordination oder ohne solche ausgefolgt werden dürfen.

Amtsstunden bei der Post. An Wochentagen können rekom. Briefe, Pakete und Geldbriefe Vormittag von 8—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr, aufgegeben werden; Ein- und Auszahlungen von Postanweisungen und Postsparkassen Vormittag von 8—12 und Nachmittag von 2—5 Uhr effectuirt werden. An Sonntagen, am Neujahrstage, am Ostermontage, am Christi Himmelfahrtstage, am Frohnleichnamstage, am Pfingstmontage, an den beiden Weihnachtstagen, am 11. April und am 20. August Vormittag nur von 1/9—1/12, Nachmittag nicht. Die Amtsstunden des Telegraphenamtes bleiben unverändert.

Wie ein gutes Geseß umgangen wird.

„Die Pester und Wiener Firmen haben bereits ein drastisches Mittel ausfindig gemacht, um das Geseß über das Sammeln von Aufträgen auszuspielen, damit sie ihre Provinzkunden nicht verlieren, indem sie das konsumierende Publikum der Provinz mit Korrespondenzkarten mit dem Ersuchen, die Firma zum Besuche der Kunde einzuladen, überfluthen. Von den vielen ähnlichen Aufforderungen wollen wir die der Pester Schneiderei „Guttman und Gyöker“ als typisches Beispiel hier erwähnen, die folgenden Wortlaut hat: „Wir kommen mit der ergebene Bitte, wollen Sie die beiliegende Korrespondenzkarte unterschreiben und zur Post geben. Das gegenwärtige Geseß schreibt vor, das wir nur auf Grund einer Einladung unsere Besuche machen dürfen; selbstverständlich ist mit Ihrer werthen Einladung keine Verpflichtung verbunden und dieselbe bloß Formsache. Ihre Unterstützung erbitend, bleiben wir mit besonderer Hochachtung Guttman und Gyöker.“ Auf der dieser Aufforderung beigegebenen durch das konsumierende Publikum zu unterschreibenden Korrespondenzkarte, die der Firma einzuladen ist, ist aber folgendes zu lesen: „Herrn Guttman und Gyöker! Belieben Sie mich anlässlich der Herbstsaison behufs Bestellung meines Kleiderbedarfes zu besuchen.“ (Unterschrift). Vergleichen wir nun die zwei Schreiben. Das erste sagt, daß mit dem Unterschreiben der Einladung keine Verpflichtung verbunden ist, der Text des Einladungsbriefes ist aber derart verfaßt, daß darin der Unterschreiber in Bezug auf den Kleiderbedarf wenigstens eine moralische Verpflichtung übernimmt. Darauf rechnen eben die das Geseß auspielenden Firmen, weil deren zudringliche Agenten dann, im Besitze der Einladung, dem Unterschreiber gegenüber sehr anmaßend auftreten können; der Reisende erzählt unter vielen Bäcklingen, daß er nur über werthe Einladung des gnädigen Herrn die mit großen Spesen verbundene Reise unternommen hat und so drückt er den Konsumenten an die Wand, so daß dieser schließlich alles Bestellbare bestellt, nur um sich von dem zudringlichen Agenten zu befreien. — Das gebete Publikum wird daher vor dieser Auspielung des Geseßes dringlichst gewarnt und gebeten, unsere Geschäftswelt in ihrem Bestreben zu unterstützen. Man soll dem heimlichen Kaufmann oder Gewerbetreibenden vor dem fremden, dem stabilen Geschäftsmann vor dem herumziehenden Händler den Vorzug geben. Möge jeder im Orte kaufen, wo der Kaufmann indirekt wieder Förderer der eigenen Interessen ist und möge sich Niemand einbilden, daß der fremde Kaufmann in der entlegenen Stadt mehr Entgegenkommen und Interesse an einem hat, oder auch nur im Stande ist, mehr Vortheile zu bieten, als der Kaufmann im eigenen Orte. Das Geld ist eben rund und muß sich drehen, aber Geld, das einmal den Weg ins Weite gefunden hat, kommt sobald nicht wieder. Deshalb: Unterstützt die Lokal-Industrie! und weist jedem Händler die Thüre!“

Tanzfränzchen. Das Komité der Tanzgesellschaft der Novitäten, welches vom Herrn Prof. J. Schmidt kgl. rum. Hoftanzleiter aus Bukarest geleitet war, findet am Samstag Abend den 20. September seinen Abschluß mit einem geschlossenen Tanzfränzchen welches im großen Saal des Hotels „König v. Ungarn“ abgehalten wird, zu welchem wir die gebete Lugoser Gesellschaft zur Theilnahme hienit höflich einladen. Bei dieser Gelegenheit werden die neu einstudierten Tänze von 9—10 Uhr zur Aufführung gelangen, von wo ab der Tanz nach Belieben freigestellt ist. Eintrittskarten pro Familie 4 Kr., 1 Person 2 Kr., für die Gallerie pro Person 1 Kr. Beginn 8 1/2 Uhr. Es wird um ganz einfache Toilette gebeten.

Wahnung an die Sänntigen! In einem Semliner Blatt finden wir die folgende beherzigenswerthe Wahnung an säumige Abonnenten:

Lieber Leser! sei nicht faul,
Zahl' für deine Zeitung,
Denn bedenke, schweres Geld
Kostet ihre Zeitung.

Geld auch kostet das Papier,
Sag und Deuch nicht minder.
Daß es ohne Geld nicht geht,
Das sieht selbst ein Blinder.

Lust'ges bringen wir dir stets,
Bringen dir nur Gutes.
Darum zahle, daß wir stets,
Wirken frohen Muthes.

Wer mit Hand und Hirn
Tag für Tag muß pflügen,
Dem kann „Anerkennung“ nur,
Dauernd nicht genügen.

Daß die D. S. P. recht gut besteht
Ist auch dein Interesse,
Also; Mach' die Tasche auf,
Und bezahle deine Presse!



Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Táncziskola-megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közönségnek szives tudomására hozni, hogy Lugoson, a „Magyar király“ szálloda nagytermében

Táncz- és illemtan-iskolámat

felöltök részére 1901. évi szeptember hó 15-én — iskolai tanulók részére 1. évi szeptember 21-én fogom megnyitni, melyre a beiratások Weisz és Sziklai papírkereskedésében eszközöttek.

Tandij 5 heti tanfolyamra az iskolai ifjuság részére (zenén kívül) 12 korona, felnöttek részére 16 kor., ismétlők részére 8 kor., melynek a fele a beiratás alkalmával lefizeren.

A tanfolyamban következő tánczok oktatásában részesülnek a növendékek:

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| Grazianna | Mazur noblesse |
| Polka noblesse | Keringő |
| Pas de quatre | Polka française |
| Társalgó (Magyar szalonnégyes) | Lengyelke |
| Pas de patineurs | Csárdás |
| Franzia négyes | Gyorspolka |
| Boszon (americaine) | Füzértáncz (Cotillon.) |

7—8 éves gyermekek is részesülhetnek tánczitanításban, hogy testtartásukban, állás és járásukban finom magatartásban az illedelem szabályai szerint kiképeztesse.

Az oktatás az iskolai tanuló ifjuság részére d. u. 5—7-ig, felnöttek részére 8—10-ig.

A mélyen tisztelt szülők kéretnek a beiratkozást mihamarább eszközölni, hogy a tanítás lehetőleg egyöntetűen folyhassék. Együttal felkérem azon t. szülőket, kik arra igényt tartanak, hogy náluk személyesen tiszteletmet tegyem, sziveskedjenek ebbeli óhajukat velem tudatni.

Tisztelettel

Neumann Márkus,
okl. tánczitanító Budapestről.

Minden vasárnap nagy összgyakorlat tartatik.

Kundmachung.

Der nächste

Lugoser Jahrmarkt

beginnt am 18. Oktober und endet am 20. Oktober 1901.

Der Bürgermeister.

Krassó-Szörény vármegye alispánja.

20943. szám — alisp. 1901.

Hirdetmény.

A bogsán-ferenczvalfa-szlatinai törvh. közuton helyreállítandó 11. sz. hid, és 18. sz. áteres, valamint az 5—6 km. közt létesítendő támfal és 0.9—25.0 km. közt felállítandó védkorlátok munkáért 4622 kor. 76 fillérrel engedélyeztem.

A fentemlített munkálatok kivitelének biztosítása céljából az 1901 évi szeptember hó 28-ik napjának d. e. 10 órájára az alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ajánlataikat (az ajánlati költségvetéssel együtt) a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előírt, az engedélyezett költségösszeg (illetve az ajánlati költségvetés végösszege) 5%-ának megfelelő bánatpénz (vagy a bánatpénznek az állampénztárnál) adóhivatalok, vámhivatalok, söhivatalok stb. (történeti letételt igazoló pénztári nyugta) csatolandó.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

FIALKA,
alispán.

Táncziskola-megnyitás.

Tisztelettel tudatom a n. é. közönséget, miszerint Lugoson tizenkét év óta ugy ez évben is

zártkörű

TÁNCZTANFOLYAMOT

nyitok, a „Magyar király“ szálloda táncstermében.

Temesvárott és Lugoson tizenkét évi működésem alatt elismert jó hírnevem elég biztosíték arra nézve, hogy növendékeimet a mindenkor divatos szalontánczokban kellőképen kiképezsem.

Különös gondot fordítok a szépjás, egyenesestartás, társalgás, különböző bókokra és a tánczterembevaló magaviseletre.

Mély tisztelettel

Mészáros Illés,

okl. táncztanító.

Schuhobertheile-Zurichtung.

Beehre mich anzuzeigen, dass ich in meiner Schuhmacher-Werkstätte

Lugos, Nedelcogasse die

Schuhobertheile-Erzeugung

eingeführt habe, worauf ich die Herren Schuhmachermeister aufmerksam mache.

Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt.

Elegante und dauerhafte Schuhe werden nach Maass zu mässigen Preisen berechnet.

Orthopädische Fussbekleidung

nach ärztlicher Anordnung.

Hochachtungsvoll

MORITZ GROSS,

Schuhmachermeister
Lugos, Nedelcogasse.

15—20

Ungarn

9942 szám — 1901. tkv.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a magyar agrár és Járadékbank végrehajthatónak Zsuku Afion zgribesti lakos végrehajtást szenvedő elleni 713 kor. 76 fill. tőke, ennek az 1900. évi február hó 1-től számítandó 6%, továbbá 35 kor. 20 fill. részletek után 1900 évi február 1-től, augusztus 1-től és 1901 évi február hó 1-től számítandó 7%-tőli késedelmi kamata 3% késedelmi díj 41 korona per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 22 kor. 60 fill. megállapított árverés kérés, valamint még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Sternheim Vilmos 48 kor. 54 fill. tőke s járulékaiból álló követelésének végreh. uton szintén behajtása végett Zsuku Afion végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Zgribest községi 63. sz. tkvben A l. 6—11. sorsz. alatt felvett ingatlanát egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett összesen 864 korona kikiáltási árban az **1901. évi november hó 13-án délelőtti 11 órakor** Zgribest községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben avagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes bírói letébe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyanezen az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe is beszámítatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Zgribest község elöljáróságánál vagy bírói kiküldöttél megtekinthetők.

Az elreccelt árverést a főbetétül szolgáló Zgribest község 63 sz. tkv. C. lapján feljegyeztetni rendeli.

Lugoson, 1901. évi augusztus hó 15-én.

Bagyik,

kir. törv. bíró.

CHEMISCHES INSTITUT
DER K.U. UNIVERSITÄT
KRISTÁLY
SZT. LUCASBADER
BERGQUELLE
— IST EIN SEHR REINES
DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
ZU HABEN
IN SPEZEREILADEN,
CASTHÄUSERN
UND
WAGGON-RESTAURANTS



Von mehreren hundert hervorragenden Ärzten empfohlen. Das schmackhafteste und billigste Mineralwasser.

Alleinverkauf und Hauptdepot bei Josef Morgenstern in Lugos.

A lugosi járás főszolgabírájától.

2545. szám — kig. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye lugosi járáshoz tartozó

N.-kostélyi körjegyzői állásnak

választás utján leendő betöltésére a határnap Nagy-Kostély községben 1901. évi szeptember hó 23-ik napjának délelőtti 10 órájára tűzetik ki.

Felhivatnak pályázók hogy az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. § értelmében kellőleg felszerelt folyamodványukat 1901. évi szeptember hó 22-ikén alólírott főszolgabíróhoz annál bizonyosabban adják be, mert később érkezett folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1901. évi szeptember hó 9-én.

Podhrádszky Kornel,

3—3

főszolgabíró.

Arme unentgeltlich behandelt

Spezialarzt Med. univ.

Dr. L. WEISZ

nach der neuesten Methode in jedwedem, noch so veralteten Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Frauenleiden

Der hartnäckigste Harnröhrenfluss wird mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes, weisser Fluss der Damen ohne Einspritzung der Heilung zugeführt.

SYPHILIS

bei Vermeidung der lästigen Schmierkur, ohne Berufsstörung geheilt.

Vorzeitige Manneschwäche (Impotenz)

durch Anwendung des „Psychrophors“ nebst neuester, in Erfolg bisher unerreichter Medikation beseitigt.

Die krankhaften Ursachen der Unfruchtbarkeit, durch Dankesbriefe nachweisbar, wie auch Schönheitsfehler jeder Art werden in kürzester Zeit behoben.

Temesvár-Stadt, St. Georgsplatz Nr. 2/57.

(Eltscalthes Haus, neben der Latzapotheke.)

Haltestelle der elektrischen SStadtbahn.

Ordinirt: Täglich von 10—2, Dienstag, Freitag von 9—4 und jeden Tag von 6—8 Uhr. Briefliche Anfragen discret erledigt. — Medicamente besorgt. — Separate Wartezimmer. — Berufung aufs Land wird bereitwilligst Folge geleistet. — Honorar mässig.

A bogsáni járás főszolgabírájától.

3004. sz. — kig. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye bogsáni járásban rendszeresített és lemondás folytán üreedésbe jött **királykegyei körorvosi állásra** ezennel pályázatot hirdetek.

A kör 10 községből áll, székhelye Királykegye és az állás évi 2000 korona fizetés és 600 korona utáltalánnyal van javadalmazva.

A választás határnapját folyó évi október hó 3-ik napjának délelőtti 10 órájára Királykegye községhezához tűzöm ki.

A pályázni óhajtok a megkívántató okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeket, a magyar, német és román nyelvbeni jártasság kimutatása mellett, **hosszám folyó évi szeptember hó 28-ig** annál bizonyosabban adják be, mivel a később beérkező folyamodásokat figyelembe nem veszem.

Német-Ecsén, 1901. évi szept. hó 1-én.

Knothy Gyula,

3—3

főszolgabíró.